399873 III Res /Druki ulotne antybolszewickie wydane przez różne organizacje niemieckie w latach ok. 1940 - 1945/.

1. An alle Freien Deutsche! Demokratische Vereinigung "Erwachendes Deutschlad" - 1943.

2. An die Offiziere der galizischen Front! Nationalkomitee Freies Deotschland Bund Deutscher Offiziere. b.r.

3. Auf zum Freitskampf gegen Hitler! Nationalkomitee Freies Deutschland...

4. Deutsches Volk! Deutsche Wehrmacht! Die Würfel sind gefallen. Nationalkomitee Freies Deutschland... 1944.

5. Deutsches Volk in Waffen! Unser Vaterland treibt immer schneller der grossen Katastrophe...

Akcja „N" AK. ← 6. Deutschland Erwache! NSDAP- Ernearungsbewegung. 1943.

7. Die Festung Europa hat kein Dach - 1943.

8. Flugblätter zur Kriegslage. Hrsg. von Süddentschen Freiheitsbund. 1943.

9. Generalfeldmarschall Paulus an das deutsche Volk. 1943.

10. Die Heimat Ruft! Heimatsbund "Freiheit und Frieden". München. Berlin 1943.

11. Die neue Waffe ein neuer Betrug! 1944.

12. Das Nationalkomitee "Freies Deutschland" an Volk und Wehrmacht: 25 Artikel zur Beedigung des Krieges.

13. Nieder mit dem Krieg! Freiheitsbund 1944.

Akcja „N" AK !!! ← 14. Soldaten! Kameraden! /odezwa/. Der Vollzugsausschus der Social Revolutionären Freiheitsbewegung Deutschland A.L.F.

15. Soldaten! Volksgenossen! Auch die Dümmsten wissen... 1943.

16. Sturtz Hitlers mit allen Mitteln, der einzige Weg zur Rettung des Reiches! Nationalkomitee Freies Deutschland... 1944.

17. Unser Bundesgenosse - Japan. Der Deutsche Demokratenband. Hamburg

Akcja „N" Armii Kraj. ← 18. Volksgenossen! Der Frieden ist in greifbarer Nähe! NSDAP. 1943.

19. Volksgenossen! Die Deutschen Amerikas sprechen an Euch. 1943.

20. "Volkssturm" ein neues Hitlerabenteuer! 1944.

21. Was lehrt die Landungsaktion von Dieppe?

22. Wie komme ich zu einem eigenen Haus?

23. Wir und der deutsche Freiheitskampf! Nationalkomitee Freies Deutschland...

Unser Bundesgenosse—Japan

...als Germane sehe ich Indien trotz allem immer noch lieber unter englischer Herrschaft, als unter einer anderen.
Adolf Hitler: „Mein Kampf", s. 747

Die gegenwärtige Aussenpolitik Deutschlands muss schon jetzt darauf gerichtet sein, eine Gruppe von Staaten zu bilden, in welchen sie Rohstoffe, neue Absatzmärkte für unsere Industrie und entsprechende Kolonien für den Überfluss an Arbeitskräften im deutschen Vaterland finden würde. Die gegenwärtige Suche nach Bundesgenossen, welche wir mit Bitten oder Drohungen an unseren Kriegswagen spannen und zu militärischen Operationen nötigen, kann uns wohl zur Zeit die politische Führung einiger Völker sichern, es ist jedoch sehr zweifelhaft, ob diese uns in Zukunft irgend welche wirtschaftlichen Vorteile werden bieten können.

Es liegt nicht im Interesse Deutschlands, die Herrschaft über ganz Europa zu erlangen, vielmehr kommt es vor allem darauf an, sich ausgedehnte Rohstoffgebiete und Absatzmärkte in Afrika und Asien zu verschaffen. Der Besitz von Kolonien in diesen Erdteilen wird einerseits das Übergewicht Englands in Europa brechen, anderseits dem raum — und besitzarmen Reich den Weg zu seiner vollen Entwickelung und zum Reichtum ebnen.

Darum verwickelt uns zwar die Politik Hitlers und Ribbentrops in die blutigsten Kämpfe, welche die Weltgeschichte je gekannt hat, aber die so teuer erkauften Vorteile sind nur ein leeres Trugbild des eigentlichen Zieles, das uns gesteckt ist.

Selbst die kleinen Niederlande und Belgien waren vor dem Krieg in einer besseren wirtschaftlichen und finanziellen Lage als das Reich und verdanken dies einzig und allein dem Besitz von aussereuropäischen Kolonien. Dasselbe gilt auch für England und Frankreich. Den Besitz von Holländisch — u.Französich — Indien werden niemals die Bündnisse mit der Slovakei, Rumänien, Ungarn und Bulgarien ersetzen können, ebenso wenig wie die besetzten Gebiete in anderen Ländern Europas, Russland miteingerechnet. Wer Rohstoffe und Absatzgebiete haben will, muss sie ausserhalb Europas, vor allem in Asien sowie auf dem Indischen und Stillen Ozean suchen.

Man müsste annehmen, das beim Aufbau der neuen Weltordnung Hitler und die N.S.D.A.P. diese allgemein anerkannten und bekannten Grundsätze berücksichtigen würden. Beim Abschluss des Dreimächtepaktes hat aber Hitler entgegen den Interessen Deutschlands auf Kolonialerwerb im fernen Osten zu Gunsten Japans, in Afrika zu Gunsten Italiens verzichtet. Das Beispiel Englands, das seinen Reichtum und seine Machtstellung aus Asien schöpft, spornte ihn nicht an, in dessen Fusstapfen zu treten. Infolge der unbedachten Politik Hitlers werden wir Deutsche zwar militärische Erfolge in Asien erlangen können, aber die Früchte des Sieges werden nach dem Kriege Japan zufallen, das schon heute trotz der beiderseitigen Verträge mit den Bedürfnissen des Reiches zu rechnen nicht gewillt ist.

Die Richtigkeit dieser Ansicht bezeugt die Tatsache, dass JAPAN trotz des antibolschewistischen Abkommens und des militärischen Bündnisses mit uns die Sowiets bisher nicht angegriffen hat. Es unterhält vielmehr engere und freundlichere Verbindungen mit Moskau wie vor dem I.IX.1939. Es beweist dies der kürzlich in Moskau abgeschlossene Vertrag, welcher den Fischfang in den japanischen und russischen Gewässern regelt.

Von einem solchen Vertrag wollte Japan vor I.IX.1939 absolut nichts hören. Dagegen unterstützt es den Feind des Reichs und des Deutschen Volkes während dessen erbittertsten Ringens an der sowietischen Front.

Japan hat trotz seiner Verpflichtungen Sowietrussland nicht angegriffen.

An dieser Tatsache kann auch nichts mehr ändern, wenn Japan noch in Zukunft — z. B. im Moment, da die seit Monaten angesagte deutsche Frühjahrsoffensive endlich Sowietrussland in die Knie zwingen wird — auch seinerseits Russland den Krieg erklären sollte. Denn wenn Japan Russland im Juni 1941 gemäss den Bestimmungen des Dreierpaktes in den Rücken gefallen wäre, hätte es uns ungeheuere Verluste erspart und eine in ihren Folgen noch nicht abzusehende Schwächung Deutschlands, die immer offensichtlicher wird, würde vermieden worden sein.

Aber darin zeigt sich eben die zwiespältige Politik Japans, dem eine Schwächung der weissen Rasse überhaupt, gleichgültig ob Englands, Amerikas, Deutschlands oder Italiens, nur zu gelegen kommt. Denn Japans Pläne sind, wie wir sehen werden, weit gespannt.

Japan hat vielmehr von Hitler das Versprechen erhalten, dass nach der Niederlage Russlands wir Deutsche die Japaner bei der Eroberung Britisch-Indiens unterstützen werden. Westindien ist also durch den Dreimächtepakt Japan verschrieben.

Diese geheime Klausel zum Dreimächtepakt ist von Hitler dem deutschen Volke verschwiegen worden. Er war sich dabei wohl bewusst, dass er auf diese Weise die Ehre und die Interessen nicht nur Deutschlands sondern der ganzen weissen Rasse verraten hatte, denn zwischen Japan und Deutschland besteht nichts, was für beide Staaten sowohl in der Vergangenheit als auch in der Zukunft ein Zusammengehen begründen würde.

Überdies hat Hitler in dieser geheimen Abmachung die ausschliessliche Vormacht Japans in Asien und Polinesien anerkannt, trotzdem Japan an der Verfassung des Versailles Traktats eifrig mitgearbeitet hat, zusammen und im Einklang mit Frankreich und England. Japan hat mitsamt diesen beiden Mächten Deutschland einen für uns im hohem Grade schädigenden Handelsvertrag aufgezwungen, Japan war es, das uns 1941 Kiautschau in China raubte, wobei die deutsche Besatzung bis auf den letzten Mann niedergemetzelt wurde. Ebenso entriss uns Japan unsere Kolonien in Polinesien: die Bismarck—, Palau—, Mariannen—, Marschall—, Karolinen-Inseln u.s.w. Von allen Staaten, die den Versailler Vertrag unterzeichnet hatten, war es Japan allein, das uns die ganze Kriegsentschädigung in Höhe von 800 Millionen RM auf Kosten der hungernden Arbeiter und Bauern in Deutschland erpresst hat. Diesem rücksichtslosen Vorgehen verdankt es Japan, dass seine ausländischen Guthaben von 846 Millionen Jen i. J. 1913 auf 3 Miliarden 200 Millionen i. J. 1919, also um 400 proz., angewachsen sind und es während kurzer Zeit seine Stellung als Grossmacht festigen konnte. Mit diesem Räuber des den deutschen Arbeitern und Bauern abgerungenen Besitzes will sich jetzt Hitler nicht auseinandersetzen, nein, er unterstützt dessen Politik und will ihm sogar nach der Niederzwingung Russlands mit unserer Wehrmacht zur Seite stehen.

Er tut dies wider sein besseres Wissen und Gewissen, und viele Aussprüche aus „Mein Kampf" könnte man dazu als Belege anführen. Aber um des billigen Erfolges einer „Eroberung" einiger kleiner östlichen Randstaaten wegen hat Hitler

die für eine weltweite weisse Rassenpolitik grundlegende Freundschaft des germanisch-romanischen Mitteleuropas mit den nordischen Angelsachsen, — England und Amerika — verspielt und verschachert. Und jetzt, in den Engpass eines Krieges getrieben, der ihm längst schon über den Kopf gewachsen ist, würde Hitler lieber Deutschland dem Belzebub verschreiben, als dass er — wirklich genialisch— den vollständigen Misserfolg seines kriegerischen Va—banque Spieles zugeben und von der Arena deutschen Lebens verschwinden würde.

Deutsche Männer, erwacht und schaut der Wahrheit ins Auge! Die NSDAP mit Hitler an der Spitze übt Verrat am Reich, an unserer geschichtlichen Mission, und unserer Schicksalsbestimmung!

Was für Führer Europas und Kulturträger der weissen Rasse werden wir abgeben, wenn wir im Bündnis und Gefolge der rücksichtslosen und hinterlistigen Japaner einherschreiten werden? In dieser demütigenden Gesellschaft werden wir nicht nur unsere Achtung in der Welt verlieren, sondern auch unsere wirtschaftliche und demzufolge auch politische Unabhängigkeit Japan opfern müssen.

Man braucht kaum daran zu erinnern, dass wir in Deutschland schon vor dem jetzigen Krieg die „gelbe Gefahr" nur allzudeutlich empfunden haben. Die Ausfuhr aus dem Reich nach Japan fiel seit 1929 von 245 Millionen RM im Jahre 1933 auf 79 RM Mill. und im Jahre der Unterzeichnung des Antikominternpaktes auf 47,5 Mill. RM. Infolge der Billigkeit des japanischen Arbeiters, der gegen einen zehnmal kleineren Lohn als der deutsche 10 bis 12 Stunden pro Tag arbeitet, hat die japanische Industrie die deutschen Waren aus Asien, Mittel — und Südamerika, dem nahen Osten, Afrika, teilweise auch Europa und dem Reich selbst ausgestochen. Elektrische Birnen für Taschenlampen verkaufte man bei uns für 7,5 Pfennig, wogegen Japan sie loco Hamburg für 2 Pfennig anbot. Ähnlich verhielt es sich mit Fahrrädern, Röhren, Bleistiften, Gummischuhen, Margarine, Baumwolle, Stiefeln, Leibwäsche, Spielsachen u. s. w. Nach dem Krieg wird diese japanische Industrie die ganze Erde überfluten und wir werden diesen Erscheinungen rat — und wehrlos gegenüberstehen. Europa und besonders Deutschland kann in seiner Warenerzeugung der japanischen absolut nicht standhalten, es müssten denn die Arbeitslöhne um 77 proz., herabgesetzt werden, was ein Verbrechen gegen uns selbst und unsere Kinder sowie gegen die europäische Zivilisation sein würde. Wir dürfen unseren Arbeitern nicht Verhältnisse schaffen, unter welchen in Europa nur die Bolschewisten leben müssen.

Leider ist das nicht der letzte Krieg, den wir jetzt führen. Wie der italienische Schriftleiter Virginio Gayda in seinem Buche „Che cosa vuole Italia" 1940 ausführt, werden wir spätestens in 30 Jahren zum blutigsten und schrecklichsten Krieg Europas gegen Japan antreten müssen, wenn wir Arier uns nicht der Herrschaft der mongolischen Rasse Asiens unterwerfen wollen. Denn die Bevölkerung Japans und Chinas wird 1950 zusammen 800 Millionen Menschen betragen und ständig jährlich um 140 Millionen wachsen, während sich Europa mit 55 Millionen jährlich begnügen muss. Nach der Besetzung der Inseln im Pazifik, Holländisch — und Britisch-Indien u.a. wird Japan in wirtschaftlicher und militärischer Hinsicht von fremder Zufuhr vollständig unabhängig werden.

Wer wird Japan standhalten können, das auf Jahrzehnte geschwächte Deutschland oder das besiegte Amerika? Gewiss niemand—und dann erwartet uns das Los der Vöker, über welche einst die blutige Walze der Horden Djingis-Chans gegangen ist.

Hitler, der sich skrupellos über das rassistische und soziale Programm der S.D. Partei hinweggesetzt hat, übt somit Verrat an der gegenwärtigen und künftigen Generation Deutschlands. Denn der Sieg Japans, dem Hitler in seiner Verblendung

den Weg nach Europa ebnet, bedeutet nicht nur die Überschwemmung der arisch-christlichen Kultur durch die mongolisch — heidnische Rasse, sondern er zieht zugleich den wirtschaftlichen Ruin und die Knechtschaft der Arbeiter und Bauern in Europa nach sich.

Frontkämpfer, Arbeiter, Bauern!

Durch die Verknüpfung unserer Zukunft mit Japan hat Hitler das Reich, unsere Vergangenheit und geschichtliche Mission, unsere wirtschaftlich-soziale Ideen verraten und seine Gleichgültigkeit unseren Bestrebungen und Zielen gegenüber zynisch offenbart. Hitler will den Wünschen des deutschen Volkes nicht Rechnung tragen, darum braucht auch die deutsche Nation keine Rücksicht auf ihn zu nehmen.

Genug des Übermuts!

Genug des Schacherns mit dem Schicksal des Reichs und mit deutschem Blut!

Wir verlangen einen Regierungswechsel in Deutschland!

Wir fordern eine Revision der Kriegsziele!

Wir wollen Soldaten — Arbeiter — und Bauernräte wählen, zu deren Leitung wir Vertrauen haben!

Los von Hitler und der NSDAP!

Es lebe das freie, gerechte und demokratische Deutschland!

Der Deutsche
Demokratenbund

Hamburg — Bremen.

